

Gottes Stimme hören

Auf das Wort hören

Geschichte: Wie Xaverl den lieben Gott lachen hört (in: Lene Mayer-Skumanz. ... *wenn du meinst, lieber Gott*. Geschichten für Aufgeweckte. Verlag St. Gabriel, 1987)

Jesus Christus ist das zentrale Wort Gottes an uns, in Person

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott (Jo 1,1).

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit (Jo 1,14).

Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten;² in dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben des Alls eingesetzt und durch den er auch die Welt erschaffen hat; (Heb 1,1f).

Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefaßt haben, das verkünden wir: das Wort des Lebens (1. Jo 1,1).

Jesus Christus redet durch sein Wort, durch die Heilige Schrift, die Bibel

1

1. Die Bedeutung des Hörens im christlichen Glauben

Zitate zum Hören und zur Stille: Hören als Gabe und Aufgabe

Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig (5. Mose 6,4).

Rede, Herr, denn dein Knecht hört (1. Sam 3,10)

Ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge, die macht beide der HERR. (Spr. 20,12)

Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? (1. Könige 3,9)

Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger.⁵ Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. (Jesaja 50,4-5)

Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt doch Augen. Warum seht ihr nicht? Ihr habt doch Ohren. Warum hört ihr nicht? (Markus 8,18)

Jesus antwortete: Jeder, der Gottes Wort hört und danach lebt, ist für mich Bruder und Mutter. (Lukas 8,21)

Darauf sagte Jesus nur: Wirklich glücklich sind die Menschen, die Gottes Wort hören und danach leben. (Lukas 11,28)

Jesus spricht: Von mir selbst aus kann ich nichts tun; ich richte, wie ich es (vom Vater) höre, und mein Gericht ist gerecht, weil es mir nicht um meinen Willen geht, sondern um den Willen dessen, der mich gesandt hat. (Johannes 5,30)

Über den Guten Hirten: Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. ⁴ Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. (Johannes 10,3-4)

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. (Johannes 16,13)

Wer Ohren hat zu hören, der höre (Matt 11,15; Offb 2,7; 13,9)

Vor Gott werde still meine Seele. Gott, öffne das Ohr meines Herzens. Ich will hören mit wachen Ohren. (Ps. 62,2/Benedikt von Nursia)

Stille ist eine Macht. In der Stille redet Gott. Ohne Stille vor Gott werden wir ohne Offenbarungen bleiben. Wenn ich an den grossen inneren Gewinn denke, der jedes Mal mein Teil war ..., dann ist es mir unbegreiflich, dass ich nicht noch öfter in die Stille ging. (Eva von Tiele-Winckler)

Für die Zukunft beten wir, dass uns Gott vor allem zu Hörern machen möge, die auf ihn hören, so dass wir weder träge noch selbstgefällig noch vorschnell seien in unseren Taten, sondern innehalten, um zu hören, und dann Ihm folgen und im Einklang mit Seinem Willen handeln. (Klaus Bockmühl)

Alles Leben fängt damit an, dass wir beten können. Es gilt der unerhörte Satz: Da, wo einer ganz in diese Stille hineingeht, um zu hören, was Gott ihm sagt, da geschieht das Wichtigste und Grösste, was nur je passieren kann. (Johannes Busch)

Beten heisst nicht, sich selbst reden hören, beten heisst, still werden und still sein, bis der Betende Gott hört. (Sören Kierkegaard)

Wenn wir wirklich glauben, dass Gott nicht bloss existiert, sondern auch aktiv in unserem Leben anwesend ist – dass er uns heilt, belehrt und führt - , dann müssen wir auch unbedingt eine Zeit und einen Raum vorsehen, wo wir ihm unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken. (Henri Nouwen)

Schweig dem Herrn und halt ihm still, dass ER wirke, was ER will. (Gerhard Tersteegen)

Wenn du lange genug dein Ohr an Gottes Wort hast, kannst du sein Herz schlagen hören. (Kyrilla Spiecker)

Schweigen möchte ich, Herr, und auf Dich warten. Ich möchte schweigen, damit ich unter den vielen Stimmen die Deine erkenne. (Jörg Zink)

2. Tiefer vertraut werden mit Gottes Stimme in seinem Wort

Psalm 1

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat _____ am Gesetz des Herrn und _____ über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

Glücklich der Mensch, der seine Lust an Gottes Wort (toraa, Gesetz) hat

Was fördert, was behindert meine Lust an Gott und seinen Weisungen?

Glücklich der Mensch, der Gottes Wort murmelt/meditiert (jähgäh)

Was kommt mir beim Wort „meditieren“ in den Sinn?

Das Wort „jähgäh“ (hebr.) meint das **leise murmelnde Sich-selbst-Vorlesen von Gottes Wort**

Begehrliches Gurren

„Jähgäh“ bezeichnet das Gurren der Taube, die nach Futter sucht, die verlangend nach etwas aus ist (z.Bsp. Jes. 38,14)

„Und so geht's beim Bibellesen nicht darum, dass ich ein möglichst grosses Pensum lese; es geht darum, dass ich um ein Wort, um einen Satz herumtripple und gurre, bis ich ihn in mich aufnehmen kann“. (Rudolf Bohren)

Sattes Knurren

„Jähgäh“ beschreibt auch das Knurren des Löwen, der behaglich und geniesserisch über seiner geschlagenen Beute sitzt (Jes. 31,4).

Lass ein kostbares Bibelwort nicht aus den Pranken, wende es hin und her, nage daran, verkoste es, knurre darüber.

Lukas 2,19

Maria aber _____ alle diese Worte und _____ sie in ihrem _____.

3

Eine mögliche Stille-Hör-Übung: „Die 3x3',5',10'...Übung“.

Kommen – hören – tun (Lukas 6,47): Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut - ich will euch zeigen, wem er gleich ist.

1. Herr, du bist da. Herr, da bin ich.

Ich komme an, ich stimme mich auf Gott ein. Ich werde gegenwärtig in Gottes Gegenwart. Ich bin immer mehr da, körperlich, seelisch, geistlich. Ich setze mich entspannt hin, ich setze mich Gott aus. Wenn Ablenkungen kommen, ärgere ich mich nicht, ich lasse sie wie Boote auf einem Fluss vorbeiziehen. Oder ich schreibe sie auf und lege sie Gott hin.

2. Rede, Herr, ich höre.

Ich höre auf ein Bibelwort. Ich bewege es in meinem Herzen, ich „murmle“ (Ps 1,2) und meditiere es. Ich versuche nicht, mich an frühere Auslegungen zu erinnern. Ich mache keine Predigtvorbereitung. Ich blättere keine Parallelstellen nach. Ich lausche mit den Ohren des Herzens, ich lasse das Wort (oder einen kleinen Teil davon) in mein Herz fallen.

3. Herr, ich antworte

Ich schreibe in ein paar kurzen Sätzen auf, wie es mir in der Stille und mit dem Text ergangen ist. Es darf so sein, wie es war. Oder ich schreibe ein kurzes Gebet als Antwort auf das Erfahrene. Im Schreiben verdichtet sich das Empfangene, und ich bleibe noch in der Sammlung vor Gott.

3. Alltägliches Leben in Gottes Gegenwart: anwesend, aufmerksam, achtsam

Anwesend:

Gott ist gegenwärtig. Es ist sein Wesen, anwesend zu sein. Sein Wesen ist Anwesenheit. Alles von ihm ist da. Er ist ganz da.

«Gottes Gegenwart macht uns zu gegenwärtigen Menschen» (Josua Bösch)

Aufmerksam:

Gott wurde zuerst auf mich aufmerksam. ER hat das ganze Elend seines Volks gesehen (in Ägypten). Er sieht, hört und versteht. Ich will auch ganz bei der Sache und bei Gott sein. Auf wen richte ich meine Aufmerksamkeit?

Achtsam:

Achtung haben. Den Herrn fürchten. Innere Einstellung und Bereitschaft, das wahrzunehmen, was einem begegnet.

Schlachtopfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgetan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. (Psalm 40,7)

Gott gibt den Auftrag zum Hören und Sehen

Von Asaf. Höre, mein Volk, auf meine Weisung! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes! (Psalm 78,1)

Geschichte: Ganz da sein

4

4. Wenn Gott schweigt und ich nichts höre?

Herr, wende dich nicht schweigend ab

«Ein Lied. Ein Psalm Asafs. Schweig doch nicht, o Gott, bleib nicht still, o Gott, bleib nicht stumm!»
(Psalm 83,1)

- Gottes Schweigen als Zeichen *meiner* Distanziertheit
- Gottes Schweigen als Entwöhnung
- Jesus schweigt – eine Herausforderung für meinen Glauben
- Gottes Schweigen am Kreuz